

## Bericht

### Treffen der Nachbarschaftshilfen am 4. Juli in der Nachbarschaftshilfe Iffeldorf

Die Nachbarschaftshilfen aus dem Landkreis Weilheim-Schongau trafen sich am 4. Juli in der Nachbarschaftshilfe Iffeldorf zu einem von der KOBE und der Seniorenfachstelle des Landratsamtes organisiertem Austausch- und Informationstreffen der Nachbarschaftshilfen aus dem Landkreis Weilheim-Schongau.

45 Personen, darunter Vertreter von 12 der 22 Nachbarschaftshilfen im Landkreis, einige Seniorenvertreter der Gemeinden und Vertreter sozialer Einrichtungen wie der Sozialstation Oberland gGmbH oder die Alzheimer Gesellschaft Pfaffenwinkel-Werdenfels folgten der Einladung.

„Beim Treffen der Nachbarschaftshilfen im letzten Jahr wurde der Wunsch nach einem jährlichen Treffen geäußert. Diesem Bedarf wollen wir nachkommen“ meint Frau Pollmeier von der KOBE. Frau Stephanie Hör von der Seniorenfachstelle beim Landratsamt fügt hinzu: „Die Nachbarschaftshilfen in unserem Landkreis haben unterschiedliche Konzepte und Arbeitsweisen. Deshalb ist der Austausch untereinander sehr wichtig.“

Frau Landrätin Jochner-Weiß und Herr Bürgermeister Kroiß bedankten sich zu Beginn der Veranstaltung für die herausragende und unbezahlbare ehrenamtliche Arbeit der Nachbarschaftshilfe. Bürgermeister Kroiß betonte, dass in Iffeldorf „Jeder auf den Anderen schaue“.

Anschließend stellte im Rahmen des Informationsaustausches die schon im Jahr 2009 gegründete Nachbarschaftshilfe Iffeldorf ihr Konzept und ihre Angebote vor.

Danach berichtete Frau Mirjam Schneider von der bayerischen Agentur für Demenz und Pflege aus Nürnberg, über „Angebote zur Unterstützung im Alltag“/ „niedrigschwellige Angebote“. Sie erklärte was diese Angebote genau bedeuten und welche Voraussetzungen und Regeln dabei sowohl für die Anbieter als auch für Nutzer gelten. Angebote zur Unterstützung im Alltag können z. B. von Nachbarschaftshilfen angeboten und von Menschen mit Demenz oder pflegenden Angehörigen in Anspruch genommen werden. Frau Schneider stellt sich den kritischen Fragen der Teilnehmer zur Verfügung. Es kam eine angeregte Diskussion über zu hohe Bürokratiehürden und andere Stolpersteine beim Aufbau und bei der Inanspruchnahme dieser Angebote zustande.

Die Veranstaltung endete mit einem gemütlichen Beisammensein mit Speis und Trank und viel regem Austausch. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sehr zufrieden und wünschen sich für nächstes Jahr wieder ein Treffen.



TeilnehmerInnen am Treffen der Nachbarschaftshilfen vom 4. Juli 2019 (Quelle: Landratsamt)